

Wetziker Busgeschichten

Dienstschluss



Gerold Schmid

Lenkkräfte – ich ziehe an dieser Stelle das genderkonforme Wort dem Begriff Chauffeur oder Chauffeuse vor. Niemand soll wissen, ob es sich bei der folgenden Begebenheit um eine Frau oder einen Mann handelt – Lenkkräfte also verspüren zwischendurch einen Drang zum schnellen Feierabend. Dass es aber so schnell geht, wie neulich beobachtet, hat mich zum Staunen gebracht.

Drei Haltestellen vor dem Bahnhof Unterwetzikon entfernt die Lenkkraft erst das Namensschild und stopft es in ein Köfferchen, bevor die Fahrt weitergeht. An der nächsten Haltestelle wird die Billettkasse abmontiert. Dann, vor dem Rotlicht: Köfferchen hervorholen, diverse persönliche Dinge hineinstopfen, aufstehen, Jacke abhängen, ebenfalls ins Köfferchen damit.

Inzwischen wird es grün, die Kolonne fährt an, indes die Lenkkraft sich immer noch mit ihrem Köfferchen beschäftigt. Die eine Hand am Lenkrad, die andere noch am Köfferchen, geht die Fahrt weiter. Am Bahnhof Türen auf und schneller als die Passagiere ausgestiegen, dem Dienstschluss entgegen.

Keine Sekunde waren die Passagiere in Gefahr. Am Steuer sitzen Profis. Aber ich habe mich köstlich amüsiert dabei. Comedy live, im Ticket inbegriffen – ein Grund mehr, mit dem Bus zur Arbeit zu fahren.

Unter dem Namen «Wetziker Busgeschichten» erscheinen in loser Folge Beobachtungen aus dem Alltag eines Buspassagiers.